

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **59 (1941)**

Heft 76

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern Montag, 31. März 1941 **Schweizerisches Handelsamtsblatt** **Berne** **Lundi, 31 mars 1941**
Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

59. Jahrgang — 59^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

Monatsbeilage: **Die Volkswirtschaft**

Supplément mensuel: **La Vie économique**

Supplemento mensile: **La Vita economica**

N° 76

Redaktion und Administration:
Efingerstrasse 3 in Bern, Telefon Nr. 21660

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnement: Schweiz: Jährlich Fr. 24.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.30, ein Monat Fr. 2.30 — Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas A.G. — Insertionspreis: 50 Rp. die sechspaltige Kolonelleile (Ausland 65 Rp.)

Rédaction et Administration:
Efingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° 21660

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Abonnements: Suisse: un an 24 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 30; un mois 2 fr. 30 — Etranger: Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas S.A. — Prix d'insertion: 50 cts la ligne de colonne (Etranger: 65 cts)

N° 76

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Bamag A.-G., Biel.
Tortosa Aktiengesellschaft, Zürich.
Bilanzen. Bilanci.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Bundesratsbeschluss über die Erhöhung der Biersteuer. Arrêté du Conseil fédéral relevant l'impôt sur la bière. Decreto del Consiglio federale svizzero concernente l'aumento dell'imposta sulla birra.
Erhöhung des Bierpreises. Majoration du prix de la bière. Aumento del prezzo della birra (Verfügung 518, prescriptions 518, prescrizione 518).
Verfügung Nr. 7 des EVD betreffend Mehl- und Brotpreis. Ordonnance n° 7 du DEP concernant le prix de la farine et du pain. Ordinanza N. 7 del DEP concernente il prezzo della farina e del pane.
Verfügung Nr. 2 des KIAA betreffend die Förderung der Benzolwäsche, der Teerproduktion und die Aufarbeitung des Teeres. Ordonnance n° 2 de POGIT tendant à développer l'extraction de benzol, ainsi que la production et le traitement du goudron de houille.
Verfügung Nr. 4 des KIAA über die Sicherstellung der Versorgung mit Fetten und Ölen für technische Zwecke. Ordonnance n° 4 de POGIT tendant à assurer l'approvisionnement du pays en graisses et huiles pour les usages industriels.
Verzollung von Geweben mit Zierfäden aus Seide oder Kunstseide. Dédouanement des tissus avec fils d'ornement en soie ou soie artificielle. Sdaziamento di tessuti con fili d'ornamento di seta naturale od artificiale.
Wirtschaftsverhandlungen mit Spanien. Négociations économiques avec l'Espagne.
Beschädigte Banknoten. Billets de banque endommagés.
Postverkehr mit Elsass-Lothringen. Service postal avec l'Alsace-Lorraine.
Poststempel nach Ägypten und Palästina. Colis postaux à destination de l'Égypte et de la Palestine.
Poststückverkehr aus Bolivien; Einstellung. Service des colis postaux Bolivie—Europe; suspension.
Schweizerischer Geldmarkt.

Amlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Es werden vermisst:

- Kaufschuldversicherungsbrief Fr. 2000 vom 17. Juli 1891, Pfandprotokoll Bd. 8, Nr. 627, Gemeinde Sennwald; ursprünglicher Schuldner: Rhiner Christian, Schluster, in Sax; ursprüngliche Gläubigerin: Wwe. Katharina Bernegger geb. Bernegger, Sax; heutige Schuldnerin: Hagnann Anna Barbara, Ehefrau des Hagnann Andreas, Sax; heutige Gläubiger: Erben des Andreas Bernegger, Rädernachers, Sax.
- Versicherungsbrief Fr. 1731.77 vom 3. Dezember 1870, Pfandprotokoll Gemeinde Sennwald, Bd. 5, Nr. 28; ursprünglicher Schuldner: Inhelder Johann, alt Präsident, Sennwald; ursprünglicher Gläubiger: Ortsarmenfond Sennwald.
- Schuldbrief Fr. 500 vom 29. Juni 1914, Pfandprotokoll Gemeinde Sennwald Bd. 13, Nr. 248; ursprünglicher Schuldner: Frick Emil, Egeten, Sennwald; ursprüngliche Gläubigerin: Genossenschaftsferggerei Sennwald in Salez.
- Kaufschuldversicherungsbrief Fr. 2000 vom 9. April 1903, Pfandprotokoll Bd. 10, Nr. 316, der Gemeinde Sennwald; ursprünglicher Schuldner: Hanselmann Ulrich, Spengelgasse, Frümssen; ursprünglicher Gläubiger: Göldi Jakob, Viehhändler, in Frümssen.
- Pfandbrief Fr. 350 vom 1. April 1882, Pfandprotokoll Gemeinde Sennwald, Bd. 7, Nr. 218; ursprünglicher Schuldner: Roduner Jakob, Schneider, Sennwald; ursprüngliche Gläubigerin: Sparcassa Sax; zuletzt bekannter Gläubiger: Frick Johann, Bäcker, in Sennwald.

Allfällige Inhaber dieser Titel werden aufgefordert, dieselben bis spätestens 20. März 1942 dem Unterzeichneten vorzuweisen; nach Umfluss dieser Frist würde die Amortisation gerichtlich ausgesprochen. (W 111)

A z m o o s, den 19. März 1941.

Bezirksgerichtspräsidium Werdenberg.

Der unbekannte Inhaber des Cheeks von Fr. 22,254.40 auf die Kantonalbank von Bern in Bern, ausgestellt am 27. Februar 1941 von den Kraftwerken Oberhasli A.-G., Innetkirchen, wird hiernit aufgefordert, den genannten Titel innert 3 Monaten, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls er kraftlos erklärt wird. Auf diesem Titel ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen. (W 121)

B e r n, den 26. März 1941.

Richteramt Bern,

Der Gerichtspräsident III: R. Kuhn.

Es werden vermisst: 1. Altgült auf «Mühlematt» (Mühlebrunnen) in Engelberg, von Fr. 522.31. In gleichen Rechten Fr. 1044.10. Vorgang Fr. 5241.62. Errichtet am 16. Juli 1882. 2. Altgült auf Wohnhaus und Garten Nagelschmiede, Unterguss, Keras, von Fr. 1003. Errichtet am 8. Februar 1910.

Allfällige Inhaber obgenannter Werttitel werden aufgefordert, diese innert Jahresfrist der unterfertigten Amtsstelle vorzuweisen, ansonst die Kraftlosklärung erfolgt. (W 120)

Sarnen, den 26. März 1941.

Der Kantonsgerichtspräsident von Obwalden:
Jos. Kuchler.

Deuxième insertion.

Nous, Président du tribunal de première instance, ordonnons au détenteur inconnu des trois obligations de l'emprunt du Canton de Genève de 1933, 4 %, portant les nos 29483, 29484 et 29485, au montant de fr. 1000 chacune, avec coupons semestriels au 15 février 1941 et suivants attachés, de les produire et de les déposer en notre greffe, dans le délai de six mois à dater de la première insertion de la présente ordonnance, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. H. 2. (W 86)

Tribunal de première instance de Genève:
A. Fontana, président.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1941. 27. März. Die Immobiliengenossenschaft an der Sihl, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 165 vom 19. Juli 1937, Seite 1697), Erwerb, Verwertung und Verwaltung von Immobilien und Hypotheken usw., hat sich im Sinne der bundesrätlichen Verordnung vom 29. Dezember 1939 über die Umwandlung von Genossenschaften in Handelsgesellschaften durch Beschluss vom 13. Februar 1941 ohne Liquidation in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Genossenschaft, deren Aktiven und Passiven auf Grund der Bilanz vom 1. Januar 1941 an die Aktiengesellschaft «Immobilien-gesellschaft an der Sihl», in Zürich, übergegangen sind, ist, nachdem die Gläubiger der Genossenschaft teils sichergestellt worden sind und teils die neue Schuldnerin angenommen haben, erloschen.

Im Sinne der bundesrätlichen Verordnung vom 29. Dezember 1939 über die Umwandlung von Genossenschaften in Handelsgesellschaften hat sich die «Immobilien-gesellschaft an der Sihl», in Zürich, durch Beschluss der Generalversammlung vom 13. Februar 1941 ohne Liquidation in eine Aktiengesellschaft unter der Firma **Immobilien-gesellschaft an der Sihl** mit Sitz in Zürich umgewandelt. Die Statuten datieren vom 13. Februar 1941. Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb, die Verwaltung und Verwertung von Liegenschaften sowie die Tätigkeit aller Geschäfte, die mit den Liegenschaften- und Hypothekenverkehr direkt oder indirekt verbunden sind. Das Grundkapital beträgt Fr. 90,000 und ist eingeteilt in 90 auf den Namen lautende, vollliberierte Aktien zu Fr. 1000. Die Aktiengesellschaft übernimmt von der Genossenschaft gemäss Uebernahmebilanz vom 1. Januar 1941 Aktiven im Betrage von Fr. 721,942.14 und Passiven im Betrage von Fr. 721,942.14. In diesen Passiven ist eingeschlossen ein Genossenschaftskapital im Betrage von Fr. 40,000, eingeteilt in 16 Genossenschaftsanteile zu Fr. 2500. Vom Grundkapital ist der Betrag von Fr. 40,000 liberiert durch Einbringung der 16 Genossenschaftsanteile zu je Fr. 2500. Für zwei eingebrachte Anteilscheine der genannten Genossenschaft werden fünf als vollbezahlt geltende Aktien im Nennwertbetrag von Fr. 1000 ausgehändigt. Der Betrag von Fr. 46,000 des Grundkapitals ist liberiert durch Verrechnung mit Buchforderungen in diesem Betrage, welche in den übernommenen Passiven eingeschlossen sind. Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief oder auf telegraphischem Wege, soweit das Gesetz nicht zwingend etwas anderes bestimmt. Die Verwaltung besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Einziges Mitglied der Verwaltung mit Einzelunterschrift ist Karoline Ruedi geb. Streicher, von Bolligen (Bern), in Zollikon. Geschäftsdomizil: Rotbuchstrasse 21, in Zürich 6, in eigenen Lokalitäten.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

1941. 20. März. Inhaber der Firma **A. Lutomirski, Modell-Schuhe**, in Bern, ist Albert Abraham Lutomirski, von Weiningen (Thurgau), in Zürich. Création von Modell-Schuhen und Handel in Schuhwaren. Spitalgasse 20.

Schaufensterwerbung. — 26. März. Inhaber der Firma **Erwin Nigg**, in Bern, ist Erwin Josef Nigg, von Gersau (Schwyz), in Bern. Atelier für Schaufensterwerbung. Belpstrasse 14.

27. März. Die **A. G. für Grundwasserbauten**, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 6 vom 9. Januar 1934, Seite 59), verzeigt als neues Geschäftsdomizil: Zeughausgasse 22.

27. März. Die **Studiengesellschaft für die Nutzbarmachung schweizerischer Erzlagerstätten**, Genossenschaft mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 81 vom 6. April 1933, Seite 845), verzeigt als neues Geschäftsdomizil: Zeughausgasse 22.

27. März. Aus dem Vorstand der **Landwirtschaftlichen Genossenschaft Muri-Gümligen**, mit Sitz in Gümligen, Gemeinde Muri (S. H. A. B. Nr. 115 vom 19. Mai 1939, Seite 1090), ist **Hans Baumann**, Sekretär, ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. In der **Hauptversammlung vom 18. März 1941** wurde neu gewählt als Sekretär-Kassier der bisherige Kassier **Hans Kaufmann**, von Knüttwil, in Gümligen (Gemeinde Muri). Namens der Genossenschaft zeichnen **Präsident** oder **Vizepräsident** mit **Sekretär-Kassier** kollektiv zu zweien.

27. März. **Schweizerische Kreditanstalt**, Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Zürich und Zweigniederlassungen, u. a. eine in Bern (S. H. A. B. Nr. 16 vom 20. Januar 1941, Seite 180). Der Verwaltungsrat hat **Dr. Peter Veli**, von Rhäzüns, in Zollikon (Zürich), bisher stellvertretendes Mitglied der Generaldirektion, zum Mitglied der Generaldirektion, und **Heinrich Wegmann**, von und in Zürich, sowie **Ernst Gamper**, von Aarau, in Zürich, beide bisher Direktoren beim Hauptsitz, zu stellvertretenden Mitgliedern der Generaldirektion ernannt. Die Genannten führen für den Hauptsitz und sämtliche Niederlassungen Kollektivunterschrift zu zweien unter sich oder je mit einem andern Berechtigten.

27. März. Die seit dem 17. Januar 1905 im Handelsregister des Kantons Luzern eingetragene Genossenschaft unter der Firma **Verband Schweizer Mineralwasser-Grossisten**, mit bisherigem Sitz in Luzern (S. H. A. B. Nr. 104 vom 5. Mai 1934, Seite 1203), hat durch Beschluss der Generalversammlung vom 27. Februar 1941 ihren Sitz nach Bern verlegt und die am 18. April 1928 aufgestellten Statuten revidiert. Folgende Tatsachen unterliegen der Publikation: Zweck der Genossenschaft ist die Wahrung und Förderung der gemeinsamen Interessen der Mitglieder, die Ordnung der Beziehungen zwischen ihnen, ihren Lieferanten und Abnehmern, der gemeinsame Ankauf von Mineralwasser und Quellenprodukten, die Bekämpfung der illoyalen Konkurrenz und der Erlass von Vorschriften, welche die Genossenschaftler im Verkehr zu beobachten haben. Der Verband verfolgt keinen Erwerbzweck. Das Genossenschaftskapital zerfällt in Anteilscheine zu Fr. 2500. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen; jede persönliche Haftung der einzelnen Genossenschaftler ist ausgeschlossen. Mitteilungen an die Genossenschaftler erfolgen brieflich, die Bekanntmachungen durch das Schweizerische Handelsamtsblatt. **Präsident**, **Vizepräsident**, **Kassier** und **Sekretär** führen kollektiv zu zweien die Unterschrift. Es sind dies: **Präsident**: **Charles Müller**, von und in Genf (bisher Vizepräsident), **Vizepräsident**: **Gustav Schiess**, von Herisau, in Zürich (bisher Beisitzer); **Kassier**: **Emil Ehrsam**, von Aarau, in Bern (bisher); **Sekretär**: **Dr. Walter Engeloch**, von Wattenwil, in Bern (bisher). Die Unterschrift von **Karl E. von Vivis**, von Solothurn, in Luzern (bisher Präsident), ist erloschen. Domizil: Schwanengasse 7, beim Sekretär.

27. März. Unter der Firma **A. Massara G. m. b. H.**, Bauunternehmung, hat sich am 12. März 1941 mit Sitz in Bern eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet zum Zwecke der Übernahme und Weiterführung des Baugeschäftes und Einzelfirma «A. Massara», in Bern, Ausführung sämtlicher Hoch- und Tiefbauarbeiten, Erstellung und Verkauf von Neubauten, Erwerb und Veräusserung von Liegenschaften usw. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte eingehen und Verträge abschliessen, die geeignet sind, den Zweck der Gesellschaft zu fördern, oder die direkt oder indirekt mit ihm im Zusammenhange stehen. Die Statuten datieren vom 12. März 1941. Die Gesellschaft übernimmt das bisher von der Einzelfirma «A. Massara» geführte Baugeschäft gemäss Uebergangsbilanz vom 1. Januar 1941 mit Aktiven von Fr. 17,911.50 und Passiven von Fr. 2911.50 zum Aktivsaldo von Fr. 15,000, ferner den Schuldbrief Nr. 1 vom 17. März 1937, Belege Serie III Nr. 1469, mit Grundpfandrecht auf der Besetzung Sulgenbachstrasse 14 und lautend auf **Hans Mühlemann**, Bern, für Fr. 16,000, total Uebernahmspreis Fr. 31,000. Das Stammkapital beträgt Fr. 50,000; es setzt sich zusammen aus den drei Stammeinlagen der drei Gesellschafter, d. h. aus Fr. 43,000 des **Alphonse Massara**, aus Fr. 3000 der **Louise Massara**, **Alphonse Ehefrau**, und aus Fr. 4000 des **Jean Marcel Massara**, alle von und in Bern. Die Stammeinlage des **Alphonse Massara** ist teilweise durch die im Betrage von Fr. 31,000 eingebrachten Sachwerte liberiert worden. Die restliche Liberierung erfolgt in bar. Die Mitteilungen an die Gesellschafter erfolgen durch eingeschriebenen Brief, die Bekanntmachungen durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Zu Geschäftsführern mit Einzelunterschrift werden ernannt: **Alphonse Massara** und **Jean Marcel Massara**. Das Geschäftsdomizil befindet sich **Amthausgasse 22**, in eigenen Lokalitäten.

Bureau Interlaken

27. März. Aus dem Verwaltungsrat der **Schweizerischen Kreditanstalt (Crédit Suisse) (Credito Svizzero)**, Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Zürich und diversen Zweigniederlassungen, u. a. mit Zweigniederlassung (Agentur) in Interlaken (S. H. A. B. Nr. 106 vom 8. Mai 1940,

Seite 876), ist der **Vizepräsident Dr. Alfred Schwarzenbach** infolge Todes ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Als neuer **Vizepräsident** des **Verwaltungsrates** wurde gewählt das bisherige Mitglied **Dr. h. c. Julius Abegg**, von und in Zürich. Der **Verwaltungsrat** hat im weitem **Dr. Peter Veli**, von Rhäzüns (Graubünden), in Zollikon, bisher stellvertretendes Mitglied der Generaldirektion, zum Mitglied der Generaldirektion, und **Heinrich Wegmann**, von und in Zürich, sowie **Ernst Gamper**, von Aarau, in Zürich, beide bisher Direktoren beim Hauptsitz, zu stellvertretenden Mitgliedern der Generaldirektion ernannt. Alle oben genannten Personen führen für den Hauptsitz und sämtliche Niederlassungen Kollektivunterschrift zu zweien unter sich oder je mit einem andern Berechtigten.

Freiburg — Fribourg — Friburgo
Bureau de Fribourg

1941. 27 mars. **Gustave Clément**, décédé, a cessé d'être vice-président de la direction de la **Société pour l'amélioration du logement populaire**, société coopérative dont le siège est à Fribourg (F. o. s. du c. du 22 juin 1937, n° 142, page 1450). Sa signature est radiée. A été élu vice-président **Victor Buchs**, de Bellegarde, à Fribourg (déjà inscrit comme membre). La société est engagée par la signature collective du président ou du vice-président et du secrétaire-gérant.

Bureau Murten (Bezirk See)

Chemisch-technische Artikel. — 27. März. Die Firma **Gutjahr & Röthlisberger-Wyss**, Fabrikation von chemisch-technischen Artikeln, in Kerzers (S. H. A. B. Nr. 212 vom 11. September 1933, Seite 2138), welche tatsächlich aufgelöst ist, wird laut Beschluss der Aufsichtsbehörde vom 17. März 1941 von Amtes wegen im Handelsregister gelöscht.

Käsehandlung. — 27. März. Die Firma **Gottl. Hoter**, Käsehandlung, in Murten (S. H. A. B. Nr. 72 vom 27. März 1939, Seite 631), wird infolge Wegzuges von Amtes wegen gelöscht.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im Schweiz. Handelsamtsblatt vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la Feuille officielle suisse du commerce par des lois ou ordonnances

Bamag A.-G., Biel

Liquidations-Schuldenruf.

Erste Veröffentlichung.

Die im Handelsregister von Biel eingetragene Aktiengesellschaft unter der Firma **Bamag A.-G.**, mit Sitz in Biel, hat in ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 5. Februar 1941 (S. H. A. B. Nr. 39 vom 15. Februar 1941, Seite 315) ihre Auflösung beschlossen und als einzigen Liquidator bezeichnet **Notar Berthold Bengenerel**, in Nidau.

Allfällige Gläubiger der genannten Gesellschaft werden hiermit gemäss Art. 742, Absatz 2, des Schweizerischen Obligationenrechtes, aufgefordert, ihre Ansprüche mit Begründung bis zum 30. April 1941 beim unterzeichneten Liquidator anzumelden. Gläubiger, die sich nicht anmelden und deren Ansprüche auch nicht aus den Geschäftsbüchern der Gesellschaft ersichtlich sind, werden bei der Liquidation nicht berücksichtigt. (A. A. 68³)

Nidau, den 28. März 1941.

Bamag A.-G. in Liq.:
B. Bengenerel, Notar.

Tortosia Aktiengesellschaft, Zürich

Liquidations-Schuldenruf.

Zweite Veröffentlichung.

Die ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre der **Tortosia Aktiengesellschaft, Zürich**, hat am 12. März 1941 die Auflösung der Gesellschaft beschlossen und die bisherigen Verwaltungsräte der Gesellschaft, **Rechtsanwälte W. Meyer** und **Dr. Hans Berger**, in Zürich, als Liquidatoren, mit der Durchführung der Liquidation beauftragt.

Die Gläubiger der genannten Gesellschaft werden hiermit, gemäss Art. 742, Abs. 2, des Obligationenrechtes, aufgefordert, ihre Ansprüche mit Begründung bis 25. April 1941 zu Händen der Liquidatoren am Sitze der Gesellschaft anzumelden. Gläubiger, die sich nicht anmelden und deren Ansprüche auch nicht aus den Geschäftsbüchern der Gesellschaft ersichtlich sind, werden in der Liquidation nicht berücksichtigt. (A. A. 65³)

Zürich, den 24. März 1941.

Die Liquidatoren.

Spargenossenschaft Madiswil

Bilanz per 31. Dezember 1940

vor Verteilung des Reingewinnes.

Aktiven		vor Verteilung des Reingewinnes.		Passiven	
	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
Kassa	3,918	50	Spareinlagen	770,177	35
Postcheck	480	15	Sonstige Passiven	—	—
Bankkreditoren auf Sicht	65,093	85	Stammkapital	40,450	—
Kontokorrentkreditoren mit anderer Deckung	10,000	—	Reservefonds	38,000	—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit hypoth. Deckung	—	—	Saldo der Vorjahre	Fr. 507.50	—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit anderer Deckung	38,070	—	Ertrag des Geschäftsjahres	» 3,843.10	4,350 60
Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	24,000	—	Kautionen: Fr. —, —.		
Hypothekendarlehen	651,564	30			
Wertschriften	42,950	—			
Sonstige Aktiven: Marchzinsen	Fr. 10,945.55				
Aussfände	» 5,955.60	16,901 15			
		852,977 95			852,977 95

Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1940

Soll		Haben		
	Fr.	Ct.		
Passivzinsen auf Spareinlagen	22,486	30	Saldovortrag vom Vorjahre	507 50
Behörden und Personal	Fr. 1,545.—		Aktivzinsen auf:	
Geschäfts- und Bureaukosten	» 729.85		Banken und Postcheck	Fr. 1,719.70
Steuern und Abgaben	» 2,878.40	5,153 25	Kontokorrentkreditoren	» 81.10
Abschreibungen an Wertschriften	—	—	Darlehen	» 1,604.—
Gewinnsaldo:			Vorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	» 963.20
Vortrag vom Vorjahre	Fr. 507.50		Hypothekendarlehen	» 26,296.05
Reingewinn pro 1940	» 3,843.10	4,350 60	Ertrag der Wertschriften, Zinsen	818 60
		31,990 15		31,990 15

Schweizerisch-Argentinische Hypothekenbank, Zürich

Aktiven			Semester-Bilanz per 31. Dezember 1940		Passiven	
	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	
Kasse und Postcheckguthaben	77,606	82	Kreditoren auf Sicht	147,727	60	
Bankendebitoren auf Sicht	649,042	52	Obligationenanleihen	2,497,500	—	
Andere Bankendebitoren	1,500,000	—	Sonstige Passiven	972,674	52	
Kontokorrentdebitoren ohne Deckung	1,058,420	93	Aktienkapital	18,020,000	—	
Hypothekaranlagen	12,435,902	67	Reserven	527,048	25	
Wertschriften	1,012,771	30				
Beteiligungen	306,143	90	Der Peso ist wie in der Jahresbilanz per 30. Juni 1940			
Liegenschaften	4,815,275	14	umgerechnet mit Fr. 1.—.			
Sonstige Aktiven	309,787	09				
	22,164,950	37		22,164,950	37	

« Union Life Fund », administrated by the « Commercial Union Assurance Company Limited », London

Actif		Bilan au 31 décembre 1939		Passif	
	£		£		£
Valeurs mobilières	915,908.12. 7	Réserves mathématiques et correction relative à l'échéance des primes	1,078,312. 2. 7		
Titres de gage immobilier	66,465. 5. 8	Réserve pour sinistres, capitaux échus, rentes et rachats à régler	27,134.13. 9		
Prêts et avances sur polices	76,655. 1. 3	Autre passif et créiteurs divers	30,460.15.10		
Prêts sur nantissement	10.—.—				
Prêts à des corporations	33,679.10.—				
Redevances emphytéotiques des francs-alleux	980.—.—				
Effets à recevoir, avoirs en banque, chèques postaux, caisse	37,413. 6. 6				
Avoirs auprès d'agents et de preneurs d'assurances	2,500.10. 8				
Intérêts et loyers	2,295. 5. 6				
De l'actif ci-dessus, sont engagées à titre de sûretés, de cautionnements ou de gages: £ 7,719.					
	1,135,907.12. 2		1,135,907.12. 2		

Autres sûretés pour les différentes branches d'assurance de la Commercial Union et de l'Union Life Fund:

Capital-actions, entièrement versé £ 3,540,000.—
 Compte de profits et pertes £ 480,109. 9.10
 Fonds de garantie et de pensions £ 982,090.10. 4

Visé pour la publication par le Bureau fédéral des assurances: Walther.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Bundesratsbeschluss über die Erhöhung der Biersteuer

(Vom 29. März 1941.)

Der schweizerische Bundesrat, gestützt auf Art. 41, Absatz 2, des durch den Bundesratsbeschluss vom 22. Dezember 1938 über die Durchführung der Uebergangsordnung des Finanzhaushalts und auf den Bundesratsbeschluss vom 1. September 1939 betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, beschliesst:

Art. 1. Die Steuer auf im Inland hergestelltem sowie auf eingeführtem Bier wird von 6 auf 12 Rappen je Liter, Flasche, Krug usw. erhöht.

Art. 2. Die Preiskontrollstelle des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements setzt die zulässigen Preisaufschläge fest.

Die Verwendung des 4-dl-Schenkmasses ist vom 1. Juni 1941 an bis auf weiteres untersagt. Für die Durchführung dieser Massnahme gelten die Bestimmungen von Art. 84, Absatz 4, der Vollziehungsverordnung vom 27. November 1934 zum Bundesratsbeschluss vom 4. August 1934 über die eidgenössische Getränkesteuer.

Art. 3. Die Oberzolldirektion ist ermächtigt, zugunsten der Kleinbrauer angemessene Erleichterungen zu gewähren.

Art. 4. Widerhandlungen gegen die Bestimmungen dieses Bundesratsbeschlusses fallen unter die Strafbestimmungen der Vollziehungsverordnung vom 27. November 1934 zum Bundesratsbeschluss vom 4. August 1934 über die eidgenössische Getränkesteuer und des Bundesratsbeschlusses vom 1. September 1939 betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung.

Art. 5. Dieser Beschluss tritt am 1. April 1941 in Kraft.

76. 31. 3. 41.

Erhöhung des Bierpreises

Verfügung Nr. 518 der eidgenössischen Preiskontrollstelle, vom 29. März 1941

Die eidgenössische Preiskontrollstelle, gestützt auf den Bundesratsbeschluss über die Erhöhung der Biersteuer vom 29. März 1941 und die Verfügung 1 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 2. September 1939 betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, im Einvernehmen mit der eidgenössischen Oberzolldirektion, verfügt:

1. Engrospreise: Die gegenwärtig geltenden Engrospreise für Fass- und Flaschenbier dürfen für Lieferungen ab 1. April 1941 maximal wie folgt erhöht werden:

Fassbier + Fr. 10.— je hl
 Flaschenbier: 3-dl-Flasche . . + 3 Rp. je Flasche
 4-dl-Flasche . . + 3 Rp. je Flasche
 6-dl-Flasche . . + 7 Rp. je Flasche
 1-Liter-Flasche . . + 10 Rp. je Flasche

2. Ausschankpreise (Gastgewerbe): Die derzeit geltenden Ausschankpreise dürfen ab 1. April 1941 maximal wie folgt erhöht werden:

Offener Ausschank:
 2-dl-Glas + 5 Rp. je Glas
 3-dl-Glas + 5 Rp. je Glas
 4-dl-Glas + 7 Rp. je Glas*)
 5-dl-Glas + 10 Rp. je Glas

Flaschenausschank:
 3-dl-Flasche + 5 Rp. je Flasche
 4-dl-Flasche + 5 Rp. je Flasche
 6-dl-Flasche + 10 Rp. je Flasche

Soweit andere als die vorstehend erwähnten Schenkmasse bzw. Flaschengrößen zur Anwendung gelangen, sind die dafür ab 1. April 1941 höchstzulässigen Preisaufschläge durch die eidgenössische Preiskontrollstelle speziell genehmigen zu lassen.

Wo seit Kriegsausbruch (ohne Bewilligung der eidgenössischen Preiskontrollstelle) bereits Ausschankpreis-Erhöhungen vorgenommen worden sind, dürfen die oben erwähnten Aufschläge nur auf den Vorkriegs-Ausschankpreisen zur Anwendung gebracht werden. Die eidgenössische Preiskontrollstelle behält sich vor, bei Vorliegen besonderer Verhältnisse eine Ausnahmeregelung zu treffen.

3. Flaschenpreis im Ladenverkauf und im Verkauf « über die Gasse »:

Die derzeit geltenden bzw. im Zeitpunkt des Kriegsausbruchs gültig gewesenen Netto-Ladenpreise für Flaschenbier sowie die Abgabepreise des Gastgewerbes bei Verkauf « über die Gasse » dürfen ab 1. April 1941 maximal wie folgt erhöht werden:

Für die 6-dl-Flasche + 10 Rp. je Flasche
 Für die 1-Liter-Flasche + 15 Rp. je Flasche

4. Widerhandlungen gegen diese Verfügung werden nach den Strafbestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 1. September 1939 betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung und den Vorschriften der daselbst zitierten Erlasse bestraft.

*) Gemäss Art. 2 des Bundesratsbeschlusses über die Erhöhung der Biersteuer vom 29. März 1941 ist die Verwendung des 4-dl-Glases im offenen Ausschank nur bis zum 31. Mai 1941 gestattet. 76. 31. 3. 41.

Arrêté du Conseil fédéral relevant l'impôt sur la bière

(Du 29 mars 1941.)

Le Conseil fédéral suisse,

vu l'article 41, 2° alinéa, de l'arrêté fédéral du 22 décembre 1938, assurant l'application du régime transitoire des finances fédérales, prorogé par l'arrêté du Conseil fédéral du 30 avril 1940;

vu l'arrêté du Conseil fédéral du 1^{er} septembre 1939 concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, arrête:

Article premier. L'impôt sur la bière fabriquée en Suisse, ainsi que sur la bière importée, est porté de 6 à 12 centimes par litre, bouteille, cruchon, etc.

Art. 2. Le service du contrôle des prix près le département de l'économie publique fixe les augmentations de prix permises. A partir du 1^{er} juin 1941 et jusqu'à nouvel ordre, l'emploi du verre de 4 décilittres est interdit. Sont applicables pour l'exécution de cette mesure, les dispositions de l'article 84, 4^o alinéa, du règlement d'exécution du 27 novembre 1934 de l'arrêté du Conseil fédéral du 4 août 1934 concernant un impôt fédéral sur les boissons.

Art. 3. La direction générale des douanes est autorisée à accorder des facilités équitables aux petites brasseries.

Art. 4. Les infractions au présent arrêté tombent sous le coup des dispositions pénales du règlement d'exécution du 27 novembre 1934 de l'arrêté du Conseil fédéral du 4 août 1934 concernant un impôt fédéral sur les boissons, ainsi que de l'arrêté du Conseil fédéral du 1^{er} septembre 1939 concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché.

Art. 5. Le présent arrêté entre en vigueur le 1^{er} avril 1941.

76. 31. 3. 41.

**Majoration du prix de la bière
Prescriptions n° 518 du Service fédéral du contrôle des prix,
du 29 mars 1941**

Se fondant sur l'arrêté du Conseil fédéral, du 29 mars 1941, concernant le relèvement de l'impôt sur la bière et sur l'ordonnance 1 du département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché; d'entente avec la Direction générale des douanes, le Service fédéral du contrôle des prix statue ce qui suit:

1. Prix de gros: Les prix de gros de la bière en tonneaux et en bouteilles peuvent être relevés, à partir du 1^{er} avril 1941, des taux maxima suivants:

Bière en tonneaux	+ fr. 10.— par hl.
Bière en bouteilles: bouteille de 3 dl.	+ 3 ct. par bouteille
bouteille de 4 dl.	+ 3 ct. par bouteille
bouteille de 6 dl.	+ 7 ct. par bouteille
bouteille de 1 litre	+ 10 ct. par bouteille

2. Prix de vente au détail (hôtels, restaurants): Les prix de vente au détail de la bière ouverte pratiqués actuellement peuvent être augmentés, à partir du 1^{er} avril 1941, des taux maxima suivants:

Bière ouverte:	
verre de 2 dl.	+ 5 ct. par verre
verre de 3 dl.	+ 5 ct. par verre
verre de 4 dl.	+ 7 ct. par verre *)
verre de 5 dl.	+ 10 ct. par verre

Bière en bouteilles:	
bouteille de 3 dl.	+ 5 cts. par bouteille
bouteille de 4 dl.	+ 5 cts. par bouteille
bouteille de 6 dl.	+ 10 cts. par bouteille

Lorsque des mesures et des grandeurs de bouteilles autres que celles précitées sont employées, les hausses maxima autorisées dès le 1^{er} avril 1941 doivent être soumises à l'approbation du service fédéral du contrôle des prix.

Si des relèvements de prix de vente au détail pour la bière ouverte ont été opérés depuis le début des hostilités sans l'autorisation du service fédéral du contrôle des prix, les augmentations mentionnées sous chiffres 1 et 2 ne peuvent être appliquées que sur les prix de vente au détail pour la bière ouverte pratiqués avant la guerre. Le service fédéral du contrôle des prix se réserve de faire des exceptions si des circonstances spéciales l'exigent.

3. Prix de la bière en bouteilles vendue dans les magasins et « à l'emporter »:

Les prix nets pratiqués actuellement et avant le début des hostilités dans les magasins pour la bière en bouteilles ainsi que les prix de vente appliqués par les hôtels et les restaurants lors de la vente « à l'emporter » peuvent être relevés, à partir du 1^{er} avril 1941, des taux maxima ci-après:

pour la bouteille de 6 dl.	+ 10 ct. par bouteille
pour la bouteille de 1 litre	+ 15 ct. par bouteille

4. Quiconque contrevient aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues à l'arrêté du Conseil fédéral, du 1^{er} septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché.

*) Conformément à l'article 2 de l'arrêté du Conseil fédéral concernant le relèvement de l'impôt sur la bière du 29 mars 1941, l'emploi du verre de 4 dl. pour la bière ouverte est autorisé seulement jusqu'au 31 mai 1941. 76. 31. 3. 41.

**Decreto del Consiglio federale svizzero
concernente l'aumento dell'imposta sulla birra**

(Del 29 marzo 1941.)

Il Consiglio federale svizzero,

visto l'art. 41, secondo capoverso, del decreto federale del 22 dicembre 1938 concernente l'attuazione dell'ordinamento transitorio delle finanze federali prorogato nei suoi effetti dal decreto del Consiglio federale del 30 aprile 1940, nonché il decreto del Consiglio federale del 1^o settembre 1939, concernente il costo della vita ed i provvedimenti per proteggere l'approvvigionamento normale del mercato, **d e c r e t a:**

Art. 1. L'imposta sulla birra tanto fabbricata in Svizzera quanto importata dall'estero è aumentata da 6 a 12 centesimi per ogni litro, bottiglia, brocca, ecc.

Art. 2. L'Ufficio di controllo dei prezzi del Dipartimento federale dell'economia pubblica fissa gli aumenti di prezzo ammessi. L'uso del recipiente di mescita di 4 dl. è, sino ad altro, proibito a contare dal 1^o giugno 1941. Per l'esecuzione di questi provvedimenti fan norma le disposizioni dell'art. 84, quarto capoverso, del Regolamento esecutivo del 27 novembre 1934 relativo al decreto del Consiglio federale del 4 agosto 1934 concernente un'imposta sulle bevande.

Art. 3. La Direzione generale delle dogane è autorizzata ad accordare le adeguate agevolanze a favore delle piccole fabbriche di birra.

Art. 4. Le contravvenzioni al presente decreto cadono sotto alle disposizioni penali del Regolamento esecutivo del 27 novembre 1934 relativo al decreto del Consiglio federale del 4 agosto 1934 concernente un'imposta sulle bevande, nonché a quello del decreto del Consiglio federale del 1^o settembre 1939 concernente il costo della vita ed i provvedimenti per proteggere l'approvvigionamento normale del mercato.

Art. 5. Questo decreto entra in vigore il 1^o aprile 1941. 76. 31. 3. 41.

**Aumento del prezzo della birra
Prescrizione N. 518 dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi,
del 29 marzo 1941**

In virtù del decreto del Consiglio federale del 29 marzo 1941 concernente l'imposta sulla birra e conformemente all'ordinanza 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica del 2 settembre 1939 concernente il costo della vita e i provvedimenti per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, l'Ufficio federale di controllo dei prezzi, d'intesa colla Direzione generale delle dogane, dispone:

1. Prezzi d'ingrosso: Per le forniture a contare dal 1^o aprile 1941 i prezzi d'ingrosso attualmente in vigore della birra in fusti ed in bottiglie possono essere maggiorati degli aumenti massimi seguenti:

Birra in fusti	+ fr. 10.— l'ettolitro
Birra in bottiglia: bottiglia di 3 dl.	+ 3 cent. la bottiglia
bottiglia di 4 dl.	+ 3 cent. la bottiglia
bottiglia di 6 dl.	+ 7 cent. la bottiglia
bottiglia di 1 l.	+ 10 cent. la bottiglia

2. Prezzi di mescita (industria alberghiera): Con effetto al 1^o aprile 1941, i prezzi attuali di mescita possono essere maggiorati, al massimo, come segue:

Mescita aperta:	
tazza di 2 dl.	+ 5 cent. la tazza
tazza di 3 dl.	+ 5 cent. la tazza
tazza di 4 dl.	+ 7 cent. la tazza *)
tazza di 5 dl.	+ 10 cent. la tazza

Vendita in bottiglia:

bottiglia di 3 dl.	+ 5 cent. la bottiglia
bottiglia di 4 dl.	+ 5 cent. la bottiglia
bottiglia di 6 dl.	+ 10 cent. la bottiglia

In quanto si usino delle tazze o bottiglie di misure che non siano quelle sopraccitate, gli aumenti di prezzo massimi ammissibili applicati a contare dal 1^o aprile 1941 per quest'ultimi dovranno essere approvati dall'Ufficio federale di controllo dei prezzi.

Nel caso in cui dall'inizio delle ostilità i prezzi della mescita fossero già stati maggiorati (senza approvazione dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi), gli aumenti di cui sopra possono essere applicati soltanto sui prezzi di mescita d'anteguerra. In casi di circostanze speciali, l'Ufficio federale di controllo dei prezzi si riserva di adottare un ordinamento derogativo.

3. Prezzo della birra in bottiglia per la vendita nei negozi o « per asporto »:

Sui prezzi netti di negozio attualmente in vigore risp. praticati all'inizio delle ostilità per la birra in bottiglia, nonché sui prezzi dell'industria alberghiera nella vendita « per asporto » possono essere applicati gli aumenti massimi seguenti:

per la bottiglia di 6 dl.	+ 10 cent. la bottiglia
per la bottiglia di 1 litro	+ 15 cent. la bottiglia

4. Chiunque contravviene a questa prescrizione incorre nelle sanzioni previste dal decreto del Consiglio federale del 1^o settembre 1939 concernente il costo della vita e i provvedimenti per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, nonché dalle disposizioni emanate in virtù di esso.

*) In conformità dell'articolo 2 del decreto del Consiglio federale concernente l'aumento dell'imposta sulla birra del 29 marzo 1941, l'uso delle tazze di 4 dl. per la mescita aperta è permessa fino al 31 maggio 1941. 76. 31. 3. 41.

**Verfügung VII des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements
über die Verarbeitung von Weizen, Roggen und Dinkel und über die
Verwendung und den Verkauf der Mahlprodukte
(Mehl- und Brotpreis)**

(Vom 27. März 1941.)

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement, gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 19. September 1939 über die Verarbeitung von Weizen, Roggen und Dinkel und über die Verwendung der Mahlprodukte,

gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 1. September 1939 betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, v e r f ü g t:

Art. 1. Der Verkaufspreis der Mühlen für einheitliches Backmehl darf ab 1. April 1941 höchstens Fr. 39.50 je 100 Kilogramm, netto oder mit Sack, franko Bäckerei bzw. Empfangsmagazin, betragen. Im Wiederverkauf (saekweise für die Hausbäckerei) ist ein Zuschlag von höchstens Fr. 3.— je 100 Kilogramm zulässig.

Der Verkaufspreis der Mühlen für Weissmehl, Griess aus Weichweizen und Kochgriess aus Hartweizen darf ab 1. April 1941 höchstens Fr. 70.— je 100 Kilogramm, netto oder mit Sack, franko Bäckerei bzw. Empfangsmagazin, betragen.

In Gebirgsgegenden ist ein Transportzuschlag in bisheriger Höhe gestattet.

Art. 2. Wo der gegenwärtige Nettopreis des runden oder halblangen Einkilolabes Volksbrot (nach Abzug von Skonto, Rabatt oder Rückvergütung) 49 Rappen oder weniger beträgt, dürfen die Preise sämtlicher Volksbrotarten, -formen und -laibgrößen von 500 Gramm und mehr ab 14. April 1941 um höchstens 4 Rappen je Kilogramm erhöht werden.

Wo der in Absatz 1 hiervor erwähnte Nettopreis gegenwärtig höher als 49 Rappen steht, dürfen die Preise ab 14. April 1941 ohne Bewilligung der eidgenössischen Preiskontrollstelle nicht über 53 Rappen je Kilogramm betragen.

Gesuche um Bewilligung höherer Brotpreise sind durch Vermittlung der zuständigen kantonalen Preiskontrollstelle, womöglich bezirks- oder kantonsweise, schriftlich der Preiskontrollstelle des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern einzureichen.

Soweit der Käuferschaft kein rundes oder halblanges Brot zur Verfügung gestellt wird, ist Langbrot zu höchstens 53 Rappen das Kilogramm bzw. zu dem von der eidgenössischen Preiskontrollstelle für Rund- oder Weggenbrot bewilligten Ausnahmepreis abzugeben.

Art. 3. Diese Verfügung tritt am 1. April 1941 in Kraft.

Das eidgenössische Kriegs-Ernährungs-Amt (Sektion für Getreideversorgung) und die eidgenössische Preiskontrollstelle sind mit ihrem Vollzug beauftragt. 76. 31. 3. 41.

**Ordonnance VII du département fédéral de l'économie publique
concernant la mouture du froment, du seigle et de l'épeautre, ainsi que
l'emploi et la vente des produits de la mouture**

(Prix de la farine et du pain)

(Du 27 mars 1941.)

Le département fédéral de l'économie publique,
vu l'arrêté du Conseil fédéral du 19 septembre 1939 concernant la
mouture du froment, du seigle et de l'épeautre, ainsi que l'emploi des pro-
duits de la mouture;

vu l'arrêté du Conseil fédéral du 1^{er} septembre 1939 concernant le
coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, a r r ê t e :

Article premier. Le prix auquel les meuniers peuvent vendre la farine
bise ne doit pas dépasser, à partir du 1^{er} avril 1941, 39 fr. 50 les 100 kg.,
poids net ou avec sac, marchandise livrée franco à la boulangerie ou au
magasin. Un supplément maximum de 3 francs par 100 kilos est toléré
pour la farine revendue par sac à des particuliers pour la fabrication de
pain de ménage.

Le prix auquel les meuniers peuvent vendre la farine fleur, la semoule
de blé tendre et la semoule de cuisine tirée du blé dur ne doit pas dépasser,
à partir du 1^{er} avril 1941, 70 fr. les 100 kg., poids net ou avec sac, marchan-
dise livrée franco à la boulangerie ou au magasin.

En montagne, ces prix pourront être augmentés du supplément appli-
qué précédemment pour les frais de transport.

Art. 2. Dans les régions où le prix du pain bis (miche ronde ou mi-
longue d'un kilo) est actuellement de 49 centimes ou moins, après déduction
de tout escompte, rabais ou ristourne, le prix de tous les types de pain bis
pesant 500 g. ou plus pourra être relevé de 4 centimes au plus par kilo,
à partir du 14 avril 1941.

Dans les régions où le prix net du pain bis dépasse actuellement 49 cen-
times, les prix ne pourront être relevés au delà de 53 centimes par kilo,
à partir du 14 avril 1941, qu'avec l'autorisation du service fédéral du contr-
ôle des prix.

Les demandes devront être adressées par écrit à cet office, par l'entre-
mise du service cantonal chargé du contrôle des prix, qui les groupera,
autant que possible, par district ou par canton.

Si du pain rond ou mi-long n'est pas mis à la disposition du consom-
mateur, le prix du pain long ne pourra dépasser 53 centimes le kilo ou le
prix spécial fixé par le service fédéral du contrôle des prix pour le pain
rond ou mi-long.

Art. 3. La présente ordonnance entre en vigueur le 1^{er} avril 1941.

L'Office de guerre pour l'alimentation (section du ravitaillement en
céréales) et le service fédéral du contrôle des prix sont chargés d'en assurer
l'exécution. 76. 31. 3. 41.

**Ordinanza VII del Dipartimento federale dell'economia pubblica
concernente la macinazione del frumento, della segale e della spelta,
come pure l'uso e la vendita dei prodotti della macinazione**

(Prezzo della farina e del pane)

(Del 27 marzo 1941.)

Il Dipartimento federale dell'economia pubblica,

visto il decreto del Consiglio federale del 19 settembre 1939 concer-
nente la macinazione del frumento, della segale e della spelta, come pure
l'uso dei prodotti della macinazione;

visto il decreto del Consiglio federale del 1^o settembre 1939 concernente
il costo della vita e i provvedimenti per proteggere l'approvvigionamento
del mercato, ordina :

Art. 1. Il prezzo al quale i mugnai possono vendere la farina panifi-
cabile di tipo unico, non deve sorpassare, a contare dal 1^o aprile 1941, i
franchi 39.50 per 100 kg., peso netto o con sacco, merce fornita franco
panetteria o magazzino del destinatario. Un supplemento massimo di
3 franchi al quintale è tollerato per la farina rivenduta a sacchi a privati
per fare il pane a domicilio.

Il prezzo al quale i mugnai possono vendere la farina bianca, la semola
di grano tenero e il semolino per uso domestico ricavato dal grano duro,
non deve sorpassare, a contare dal 1^o aprile 1941, i franchi 70 per 100 kg.,
peso netto o con sacco, merce fornita franco panetteria o magazzino del
destinatario.

In regioni montane, questi prezzi potranno essere aumentati del
supplemento applicato precedentemente per le spese di trasporto.

Art. 2. Nelle regioni in cui il prezzo del pane grigio (pagnotta tonda o
oblunga di 1 chilogrammo) è attualmente di 49 centesimi o meno, deduzione
fatta di tutti gli sconti, ribassi o rimborsi, il prezzo di tutti i tipi di pane
grigio del peso di 500 grammi e più potrà essere aumentato, a contare dal
14 aprile 1941, di 4 centesimi al massimo per chilogrammo.

Nelle regioni in cui il prezzo netto del pane grigio sorpassa attualmente
i 49 centesimi, i prezzi non potranno essere aumentati a contare dal 14 aprile
1941 oltre i 53 centesimi per chilogrammo se non con l'autorizzazione del-
l'Ufficio federale di controllo dei prezzi.

Le domande a ciò relative dovranno essere presentate per iscritto a
detto ufficio, per tramite dell'ufficio cantonale incaricato del controllo dei
prezzi e che le raggrupperà, per quanto è possibile, per distretto o per can-
tone.

Se non è messo a disposizione del consumatore del pane tondo o oblun-
go, il prezzo del pane lungo non potrà sorpassare i 53 centesimi il chilogrammo
o il prezzo speciale fissato dall'Ufficio federale di controllo dei prezzi per
il pane tondo o oblun-
go.

Art. 3. La presente ordinanza entra in vigore il 1^o aprile 1941.

L'Ufficio federale di guerra per i viveri (Sezione dell'approvvigiona-
mento con cereali) e l'Ufficio federale di controllo dei prezzi sono incaricati
dell'esecuzione. 76. 31. 3. 41.

**Verfügung Nr. 2 des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes
betreffend die Förderung der Benzolanswaschung, der Teerproduktion und
die Aufarbeitung des Teeres**

(Vom 29. März 1941.)

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt,

gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 12. März 1940 betreffend
die Förderung der Benzolanswaschung, der Teerproduktion und die Auf-
arbeitung des Teeres,

gestützt auf die Verfügung Nr. 21 des eidgenössischen Volkswirtschafts-
departements vom 19. Februar 1941 über die Sicherstellung der Versorgung
von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten
(Vorschriften über die Produktionslenkung in der chemischen und pharma-
zeutischen Industrie),

in Ergänzung und teilweiser Abänderung seiner Verfügung Nr. 1
vom 27. Juni 1940, v e r f ü g t :

Art. 1. Die Sektion für Chemie und Pharmazeutika wird ermächtigt,
über Erzeugung, Lagerhaltung, Verteilung, Vermittlung, Abgabe, Bezug,
Ablieferungspflicht, Verwendung und Verbrauch von Teer und Teerpro-
dukten verbindliche Vorschriften zu erlassen und Einzelweisungen zu
erteilen.

Insbesondere ist sie befugt, ein für die Gas- und Destillationswerke
verbindliches Programm für die Erzeugung von Teer und Teerprodukten
aufzustellen und dessen Durchführung zu überwachen.

Art. 2. Art. 2, 3 und 5 der Verfügung Nr. 1 des Kriegs-Industrie- und
-Arbeits-Amtes vom 27. Juni 1940 betreffend die Förderung der Benzol-
answaschung, der Teerproduktion und die Aufarbeitung des Teeres werden
aufgehoben und durch die Art. 3—5 der gegenwärtigen Verfügung ersetzt.

Art. 3. Die Destillation des Rohteers muss bis zu einer Temperatur
von 270° C, bei Atmosphärendruck und in den abziehenden Oeldämpfen
gemessen, durchgeführt werden. Das bis 140° C übergehende Destillat,
das Leichtöl, ist gesondert vom Mittelschweröl (von 140—270° C über-
gehend) aufzufangen. Die Führung der Destillation ist nach vorstehender
Vorschrift richtig, wenn bei einer aus dem Rückstand der Destillierblase
gezogenen Probe der Siedebeginn nicht unter 250° C liegt und wenn bis
270° C maximal 10 Gewichtsprozent überdestillieren. Die Analyse des
Rohteerrückstandes wird in normaler Weise nach den Prüfvorschriften
über bituminöse Bindemittel der Vereinigung Schweizerischer Strassen-
fachmänner (Prüfvorschrift Nr. 52a, Blatt D/b 52a, Juli 1939) vorgenommen.
Destillationsrückstände, welche von obigen Bestimmungen abweichen,
dürfen vor Gewinnung der Phenole, Kresole sowie des Naphthalins für
andere Zwecke nicht verwendet werden.

Art. 4. Das nach dem in Art. 3 beschriebenen Verfahren anfallende
Leichtöl (bis 140° C übergehend) und das Mittelschweröl (von 140—270° C
übergehend) dürfen im Rohzustand nicht verwendet werden, sondern sind
den speziell für die Aufarbeitung eingerichteten Anlagen für die Oelzer-
legung zur Verfügung zu stellen. Für diese Aufarbeitung erlässt die Sektion
für Chemie und Pharmazeutika besondere Weisungen.

Art. 5. Teerdestillationsanlagen, bei denen die in Art. 3 erwähnten
Destillationsvorschriften aus technischen Gründen nicht eingehalten werden
können, sind einzustellen.

Art. 6. Die Destillationswerke dürfen Teer und Teerprodukte nur nach
einem von der Sektion für Chemie und Pharmazeutika im Einvernehmen
mit der Sektion für Kraft und Wärme aufzustellenden Verteilungsschlüssel
an die einzelnen Verbrauchergruppen abgeben.

Die Sektion für Chemie und Pharmazeutika ist ermächtigt, die zur
Durchführung der Verteilung notwendigen Anordnungen zu treffen.

Art. 7. Die Gewinnung von Gas aus Holz, Lignit, Torf, Braunkohle
oder andern Ersatzrohstoffen ist den Gaswerken untersagt. Die Sektion
für Chemie und Pharmazeutika kann im Einvernehmen mit der Sektion
für Kraft und Wärme Ausnahmen bewilligen.

Die Gewinnung von karburiertem Wassergas aus Gasöl und die Her-
stellung von Azetylgas sind untersagt.

Art. 8. Diese Verfügung tritt am 1. April 1941 in Kraft.

Die Sektion für Chemie und Pharmazeutika ist mit dem Vollzug be-
auftragt. 76. 31. 3. 41.

**Ordonnance n° 2 de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail
tendant à développer l'extraction du benzol, ainsi que la production et
le traitement du goudron de houille**

(Du 29 mars 1941.)

L'Office de guerre pour l'industrie et le travail,

vu l'arrêté du Conseil fédéral du 12 mars 1940 tendant à développer
l'extraction du benzol par les usines à gaz, ainsi que la production et le
traitement du goudron de houille,

vu en outre l'ordonnance n° 21 du département fédéral de l'économie pu-
blique du 19 février 1941 tendant à assurer l'approvisionnement de la popu-
lation et de l'armée en matières premières pour l'industrie et en produits
mi-fabriqués et fabriqués (Contrôle de la production dans l'industrie chimique
et pharmaceutique),

à l'effet de compléter et de modifier partiellement sa propre ordonnance
n° 1 du 27 juin 1940 tendant à développer l'extraction du benzol par les usines
à gaz, ainsi que la production et le traitement du goudron de houille,
a r r ê t e :

Article premier. La section des produits chimiques et pharmaceutiques de
l'Office de guerre pour l'industrie et le travail est autorisée à édicter des
prescriptions obligatoires et à prendre des décisions d'espèce concernant la
production, l'emmagasinage, la distribution, le commerce, la livraison, l'ac-
quisition, le régime de la livraison obligatoire, l'emploi et la consommation
du goudron et des produits à base de goudron.

Elle est autorisée notamment à établir, à l'intention des usines à gaz
et entreprises de distillation, un programme obligatoire pour la production
du goudron et des produits à base de goudron, ainsi qu'à surveiller l'exé-
cution de ce programme.

Art. 2. Les articles 2, 3 et 5 de l'ordonnance n° 1 de l'Office de guerre
pour l'industrie et le travail du 27 juin 1940 tendant à développer l'extraction
du benzol par les usines à gaz, ainsi que la production et le traitement
du goudron de houille sont abrogés et remplacés par les articles 3, 4 et 5
de la présente ordonnance.

Art. 3. La distillation du goudron brut doit être poussée jusqu'à la température de 270°C, mesurée à la pression atmosphérique dans les vapeurs d'huile qui s'en dégagent. Le produit distillant jusqu'à la température de 140°C, c'est-à-dire l'huile légère, doit être recueilli indépendamment de l'huile mi-lourde (distillant entre 140 et 270°C). La distillation sera considérée comme conforme à cette prescription, si le point initial d'ébullition d'une épreuve tirée du résidu qui se trouve dans l'alambic n'est pas inférieur à 250°C et si 10 pour cent au maximum de son poids distillent au-dessous de 270°C. En règle générale, l'analyse du résidu du goudron brut doit être exécutée suivant les prescriptions pour l'essai de liants bitumineux, édictées par l'union suisse des professionnels de la route (prescription d'essai n° 52 a, feuille D/b/52 a, juillet 1939). Les résidus de distillation qui ne correspondent pas à ces prescriptions ne peuvent être employés à d'autres fins avant que les phénols, les crésols et la naphthaline n'en aient été extraits.

Art. 4. L'huile légère (distillant jusqu'à 140°C), obtenue d'après le procédé décrit à l'article 3, ainsi que l'huile mi-lourde (distillant entre 140 et 270°C), ne doivent pas être employées à l'état brut, mais tenues dans leur totalité à la disposition des établissements équipés pour le traitement de ces huiles. La section des produits chimiques et pharmaceutiques donnera les instructions à suivre pour ce traitement.

Art. 5. Les distilleries de goudron qui, pour les raisons techniques, ne sont pas à même d'observer les prescriptions édictées à l'article 3 doivent arrêter leur activité.

Art. 6. Les entreprises de distillation doivent se conformer, pour leurs livraisons de goudron et de produits à base de goudron aux divers groupes de consommateurs, à un barème de distribution que la section des produits chimiques et pharmaceutiques fixera d'entente avec la section pour la production d'énergie et de chaleur.

La section des produits chimiques et pharmaceutiques est autorisée à arrêter les règles nécessaires à l'exécution de cette distribution.

Art. 7. Il est interdit aux usines à gaz de fabriquer du gaz au moyen de bois, de tourbe, de lignite ordinaire ou de lignite noire ou d'autres matières premières de remplacement. La section des produits chimiques et pharmaceutiques peut autoriser des dérogations à cette règle, d'entente avec la section pour la production d'énergie et de chaleur.

Il est interdit de faire du gaz à l'eau carburé au moyen d'huile à gaz et de fabriquer du gaz acétylène.

Art. 8. La présente ordonnance entre en vigueur le 1^{er} avril 1941.

La section des produits chimiques et pharmaceutiques est chargée de son exécution. 76. 31. 3. 41.

Verfügung Nr. 4 des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes über die Sicherstellung der Versorgung mit Fetten und Ölen für technische Zwecke

(Vom 29. März 1941.)

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt,

gestützt auf die Verfügung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 20. September 1940 über die Sicherstellung der Versorgung mit Fetten und Ölen für die Ernährung und für technische Zwecke und auf die Verfügung Nr. 21 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 19. Februar 1941 über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten (Vorschriften über die Produktionslenkung in der chemischen und pharmazeutischen Industrie),

in teilweiser Abänderung und Ergänzung seiner Verfügung Nr. 1 vom 1. Oktober 1940 über die Sicherstellung der Versorgung mit Fetten und Ölen für technische Zwecke,

im Einvernehmen mit dem eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amt, verfügt:

Art. 1. In Ergänzung von Art. 1 der Verfügung Nr. 1 des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes vom 1. Oktober 1940 über die Sicherstellung der Versorgung mit Fetten und Ölen für technische Zwecke werden folgende Zollpositionen neu der Aufsicht und Bewirtschaftung durch das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt unterstellt: aus der Zollposition 1059 Fettalkohole, ferner die Zollpositionen 1113, 1114, 1122—25, 1129—1131a, 1132, 1133—1143b.

Art. 2. Die für die Monate April und Mai 1941 freigegebene Fabrikationsquote beträgt je 70 % des in der Stichzeit (Art. 2, Abs. 2, der Verfügung Nr. 1 des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes vom 1. Oktober 1940 über die Sicherstellung der Versorgung mit Fetten und Ölen für technische Zwecke) nachgewiesenen, auf den einzelnen Monat durchschnittlich entfallenden Quantums.

Art. 3. Die Vorschriften des Art. 7 (Herstellung der bisherigen Artikelkategorien) und des Art. 9, Abs. 1 und 2 (gleichmässige Belieferung der Kundschaft), der Verfügung Nr. 1 des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes vom 1. Oktober 1940 über die Sicherstellung der Versorgung mit Fetten und Ölen für technische Zwecke treten mit Bezug auf die Herstellung und Auslieferung rationierter Seifen und Waschmittel ausser Kraft und werden durch die Produktionsvorschriften der Sektion für Chemie und Pharmazutika des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes und durch die Vorschriften über den Warennachschub zum Detaillisten (Abschnitt III der Verfügung Nr. 4 S des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes vom 16. Januar 1941 betreffend die Rationierung von Seifen und Waschmitteln) ersetzt. Eine Ausnahme bilden lediglich Produkte mit einem Fettstoffgehalt unter 5 %. Zur Herstellung dieser Produkte dürfen in den Monaten April und Mai 1941 nicht mehr als 70 % der durchschnittlich pro Monat in der Stichzeit vom 1. Juli 1938 bis 30. Juni 1939 verarbeiteten Fette und Öle verbraucht werden.

Für die übrigen Betriebe, die technische Fette und Öle verwenden oder verarbeiten, gelten weiterhin die Bestimmungen von Art. 7 und 9, Abs. 1 und 2, der Verfügung Nr. 1 des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes vom 1. Oktober 1940 über die Sicherstellung der Versorgung mit Fetten und Ölen für technische Zwecke.

Art. 4. Diese Verfügung tritt am 1. April 1941 in Kraft.

Die Sektion für Chemie und Pharmazutika des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes ist mit dem Vollzug beauftragt.

Mit dem Inkrafttreten dieser Verfügung werden die Verfügungen Nr. 2 des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes vom 20. Dezember 1940 und Nr. 3 vom 28. Januar 1941 über die Sicherstellung der Versorgung mit Fetten und Ölen für technische Zwecke aufgehoben. 76. 31. 3. 41.

Ordonnance n° 4 de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail tendant à assurer l'approvisionnement du pays en graisses et huiles pour les usages industriels

(Du 29 mars 1941.)

L'Office de guerre pour l'industrie et le travail,

vu l'ordonnance du département fédéral de l'économie publique du 20 septembre 1940 tendant à assurer l'approvisionnement du pays en graisses et huiles pour l'alimentation et pour les usages industriels, et l'ordonnance n° 21 du département fédéral de l'économie publique du 19 février 1941 tendant à assurer l'approvisionnement de la population et de l'armée en matières premières pour l'industrie et en produits mi-fabriqués et fabriqués (contrôle de la production dans l'industrie chimique et pharmaceutique),

à l'effet de modifier partiellement et de compléter son ordonnance n° 1 du 1^{er} octobre 1940 tendant à assurer l'approvisionnement du pays en graisses et huiles pour les usages industriels,

d'entente avec l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, arrête:

Article premier. A l'effet de compléter l'article premier de l'ordonnance n° 1 du 1^{er} octobre 1940 de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail tendant à assurer l'approvisionnement du pays en graisses et huiles pour les usages industriels, l'emploi des produits qui rentrent dans les numéros 1059 (alcools gras seulement), 1113, 1114, 1122 à 1125, 1129 à 1131a, 1132 et 1133 à 1143b du tarif des douanes suisses est soumis dorénavant à la surveillance et à la réglementation de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail.

Art. 2. La quote-part de fabrication attribuée pour les mois d'avril et de mai 1941 s'élève à 70 pour cent de la quantité moyenne employée, selon preuve rapportée pendant chacun des mois correspondants de la période servant de base (art. 2, 2^e alinéa, de l'ordonnance n° 1 de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail du 1^{er} octobre 1940 tendant à assurer l'approvisionnement du pays en graisses et huiles pour les usages industriels).

Art. 3. Les dispositions de l'article 7 (fabrication des mêmes catégories d'articles que précédemment) et de l'article 9, 1^{er} et 2^e alinéas (approvisionnement de la clientèle sur un pied d'égalité) de l'ordonnance n° 1 de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail du 1^{er} octobre 1940 tendant à assurer l'approvisionnement du pays en graisses et huiles pour les usages industriels sont, en ce qui concerne la fabrication et la livraison de savons et produits pour lessive soumis au rationnement, abrogés et remplacés par les instructions concernant la production de la section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail et par les prescriptions sur le réapprovisionnement du commerce (section III de l'ordonnance n° 4 S de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail du 16 janvier 1941 concernant le rationnement des savons et produits pour lessive). Font seuls exception les produits dont la teneur en substances grasses est inférieure à 5 pour cent. Pour les mois d'avril et de mai 1941, la quantité de graisses et d'huiles employée pour la fabrication de ces produits ne doit pas dépasser 70 pour cent de la quantité employée mensuellement pendant la période de base, soit du 1^{er} juillet 1938 au 30 juin 1939.

Les autres entreprises qui emploient ou transforment des graisses et huiles pour usages industriels demeurent soumises aux dispositions des articles 7 et 9, 1^{er} et 2^e alinéas, de l'ordonnance n° 1 de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail du 1^{er} octobre 1940 tendant à assurer l'approvisionnement du pays en graisses et huiles pour les usages industriels.

Art. 4. La présente ordonnance entre en vigueur le 1^{er} avril 1941.

La section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail est chargée d'en assurer l'exécution.

Sont abrogées, dès l'entrée en vigueur de la présente ordonnance, les ordonnances n°s 2 et 3 de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail du 20 décembre 1940 et du 28 janvier 1941 tendant à assurer l'approvisionnement du pays en graisses et huiles pour les usages industriels. 76. 31. 3. 41.

Verzollung von Geweben mit Zierfäden aus Seide oder Kunstseide

(Mittteilung der eidgenössischen Oberzolldirektion.)

Die bisher für die Verzollung von Kleiderstoffen bewilligte Toleranz von 8 Fadenprozenten für Zierfäden aus höher belasteten Textilmaterialien, welche für die Verzollung ausser Betracht fallen, wird auf 20 Fadenprocente erhöht. Gleichzeitig wird diese Toleranz auf Gewebe aller Art und auf Bänder ausgedehnt.

Gewebe aus Baumwolle, Flachs oder Wolle, welche somit höchstens 10 Gewichtsprocente mitversponnene künstliche Kurzfasern und nicht mehr als 20 Fadenprocente Zierfäden aus höher belastetem Material enthalten, werden zu den Ansätzen der Baumwoll-, Flachs- oder Wollgewebe zugelassen. Gewebe der Pos. 447b¹ dürfen neben 50 Gewichtsprozenten künstlicher Kurzfasern auch noch 20 Fadenprocente Zierfäden aus Zellwolle endloser Kunstseide oder Naturseide aufweisen.

Die für Gewebe bewilligten Toleranzen finden sinngemässe Anwendung auf die daraus verfertigten Decken, Umschlagtücher, usw. sowie auf Konfektionswaren.

Diese Vorschriften treten am 1. April 1941 in Kraft.

76. 31. 3. 41.

Dédouanement des tissus avec fils d'ornement en soie ou soie artificielle

(Avis de la Direction générale des douanes.)

Lors de la taxation douanière des tissus pour vêtements, on n'a pas tenu compte jusqu'à présent des fils d'ornement en matières textiles plus fortement imposées (soie, soie artificielle, etc.), pour autant que ces fils d'ornement ne constituaient pas plus de 8% du nombre total des fils. Vu les circonstances actuelles, cette tolérance est portée à 20%; elle s'appliquera dorénavant aux tissus de tous genre, ainsi qu'aux rubans.

Les tissus de coton, de lin et de laine qui contiennent au maximum 10% en poids de fibres textiles artificielles discontinues mélangées dans le fil, et qui présentent en outre jusqu'à 20% au maximum de fils d'ornement en soie, soie artificielle, etc., pourront donc encore être acquittés aux droits applicables aux tissus, de coton, de lin ou de laine.

Pourront encore être admis d'après la position 447b¹ du tarif des douanes, les tissus de coton, de lin ou de laine qui contiennent jusqu'à 20% de fils d'ornement en soie ou soie artificielle, en plus de 50% en poids au maximum de fibres textiles artificielles discontinues mélangées dans le fil.

Ces tolérances sont également applicables aux couvertures, foulards, etc., ainsi qu'aux articles confectionnés au moyen de ces tissus.

Ces prescriptions entrent en vigueur le 1^{er} avril 1941.

76. 31. 3. 41.

Sdaziamento di tessuti con fili d'ornamento di seta naturale od artificiale
(Avviso della Direzione generale delle dogane.)

Per lo sdaziamento dei tessuti per vestiti non si tiene conto sinora dei fili d'ornamento fatti di materie tessili maggiormente gravate (di seta naturale, seta artificiale, ecc.) sempre che detti fili d'ornamento non rappresentassero più dell'8% del numero totale dei fili. Avuto riguardo alle circostanze odierne, questa tolleranza è aumentata al 20%: essa vale d'ora innanzi per ogni sorta di tessuti ed anche per i nastri.

I tessuti di cotone, di lino o di lana che contengono 10% del peso al massimo di fibre tessili artificiali corte commiste nel filo e che presentano inoltre dei fili d'ornamento di seta naturale, artificiale, ecc., nella misura massima del 20%, potranno quindi ancora essere ammessi al dazio previsto per i tessuti di cotone, di lino o di lana.

Saranno pure daziati secondo la voce 447b¹ della tariffa doganale i tessuti di cotone, di lino o di lana che contengono, nella misura massima, non solo 20% del peso di fili d'ornamento di seta naturale od artificiale, ma anche 50% del peso di fibre tessili artificiali corte commiste nel filo.

Queste tolleranze valgono anche per le coperte, gli scialli, ecc., come pure per gli articoli di confezione fatti coi suddetti generi di tessuto.

Le presenti disposizioni entrano in vigore il 1^o aprile 1941.

76. 31. 3. 41.

Wirtschaftsverhandlungen mit Spanien

In Madrid ist am 27. März 1941 durch den Aussenminister Spaniens Serrano Suner und den schweizerischen Delegierten für Handelsverträge, Professor Keller, ein Abkommen unterzeichnet worden, das geeignet ist, die schweizerischen Ein- und Ausfuhr zu erleichtern.

Gleichzeitig wurden durch den spanischen Aussenminister und dem schweizerischen Gesandten in Madrid, Herrn E. Broye, zwei Vereinbarungen über die Abtragung rückständiger schweizerischer Warenforderungen und über die Liquidation des Zwangselcarings unterzeichnet.

Die schweizerische Delegation ist nach Lissabon weitergereist.

76. 31. 3. 41.

Négociations économiques avec l'Espagne

Le 27 mars 1941 a été conclue à Madrid entre M. Serrano Suner, ministre des affaires étrangères d'Espagne, et M. P. Keller, délégué suisse aux accords commerciaux, une convention qui est de nature à faciliter les échanges commerciaux entre les deux pays.

D'autre part, le ministre espagnol des affaires étrangères et M. E. Broye, ministre de Suisse à Madrid, ont signé deux arrangements concernant l'amortissement des anciennes créances commerciales suisses et la liquidation du clearing autonome.

La délégation suisse poursuit son voyage vers Lisbonne.

76. 31. 3. 41.

Beschädigte Banknoten

(Mitteilung der Schweizerischen Nationalbank.)

Seit einigen Monaten werden der Nationalbank in zunehmendem Masse Ersatzbegehren für beschädigte (verbrannte, zernagte und vermoderte usw.) Banknoten eingereicht. Es erscheint daher angezeigt, erneut darauf aufmerksam zu machen, dass die Nationalbank nach den Bestimmungen des Bankgesetzes (Art. 23) nicht verpflichtet ist, für vernichtete oder verlorene Noten Ersatz zu leisten. Mit Bezug auf die beschädigten Noten bestimmt das Gesetz: «Die Nationalbank hat für eine beschädigte Note Ersatz zu leisten, wenn sich deren Serie und Nummer erkennen lassen und wenn der Inhaber einen Teil vorweist, der grösser ist als die Hälfte, oder beweist, dass der fehlende Teil zerstört worden ist». Können die durch das Gesetz verlangten Nachweise nicht erbracht werden, so hat der Inhaber einer beschädigten Note keinen Anspruch auf Ersatzleistung. Der Gegenwert der Note, welche die Nationalbank mangels genügender Anhaltspunkte nicht einfönsen kann, fällt von Gesetzes wegen an den eigenössischen Invalidenfonds.

76. 31. 3. 41.

Billets de banque endommagés

(Communiqué de la Banque nationale suisse.)

Depuis quelques mois, la Banque reçoit un nombre croissant de demandes de remboursement de fragments de billets de banque endommagés (brûlés, rongés, moisis, etc.). La Banque nationale attire l'attention du public sur le fait qu'en vertu de la loi sur la banque (art. 23), elle n'est pas tenue de rembourser les billets détruits ou perdus. En ce qui concerne les billets détériorés, la loi stipule ce qui suit: «La Banque nationale est tenue de délivrer le contrevaletur d'un billet détérioré si la série à laquelle il appartient et le numéro peuvent être reconnus et si le porteur en présente un fragment plus grand que la moitié ou fournit la preuve que la partie manquante a été détruite.» Les porteurs qui ne peuvent fournir les preuves exigées par la loi n'ont ainsi aucun droit au remboursement même partiel du billet. La contrevaletur des billets que la banque ne peut rembourser faute de preuve de leur destruction est versée en vertu de la loi au Fonds suisse des invalides.

76. 31. 3. 41.

Postverkehr mit Elsass-Lothringen

(PTTA.) In Ergänzung einer früheren Meldung wird mitgeteilt, dass im Verkehr mit Elsass-Lothringen fortan auch uneingeschriebene und eingeschriebene Päckchen wieder zugelassen sind.

Der Poststückverkehr bleibt vorläufig noch eingestell.

76. 31. 3. 41.

Service postal avec l'Alsace-Lorraine

(FOPTT.) En complément d'une information antérieure, on communique que les petits paquets, recommandés ou non, sont de nouveau admis dans le service avec l'Alsace-Lorraine.

Le service des colis postaux, en revanche, demeure encore suspendu.

76. 31. 3. 41.

Poststücke nach Aegypten und Palästina

(PTTA.) Entgegen der mit S. H. A. B. Nr. 64 vom 17. März 1941 gemachten Mitteilung, kann der Leitweg über Marseille—Syrien für Poststücke nach Aegypten und Palästina noch nicht benützt werden.

Bis auf weiteres werden daher Poststücke nach den obenerwähnten Ländern wiederum über New York—Kapstadt geleitet. Der provisorische Tarif für Poststücke nach überseeischen Ländern wird entsprechend berichtigt.

76. 31. 3. 41.

Colis postaux à destination de l'Egypte et de la Palestine

(FOPTT.) A l'encontre de ce qui a été publié par la F. o. s. du c. n° 64 du 17 mars 1941, il n'est pas encore possible d'expédier des colis postaux pour l'Egypte et la Palestine par la voie de Marseille—Syrie.

Jusqu'à nouvel avis, les colis postaux à destination des pays précités devront donc de nouveau être dirigés via New-York—Capetown. Le tarif provisoire des colis postaux pour les pays d'outre-mer est modifié en conséquence.

76. 31. 3. 41.

Poststückverkehr aus Bolivien; Einstellung

(PTTA.) Die Postverwaltung von Bolivien teilt mit, dass sie im Hinblick auf die politischen Ereignisse in Europa den Poststückversand nach Europa vorübergehend eingestellt hat.

Der Poststückversand aus der Schweiz nach Bolivien bleibt aufrecht erhalten.

76. 31. 3. 41.

Service des colis postaux Bolivie—Europe; suspension

(FOPTT.) L'administration des postes de Bolivie fait connaître que par suite des événements politiques en Europe, elle a décidé de suspendre le service des colis postaux à destination de l'Europe.

L'expédition de colis postaux est, en revanche, maintenue dans la direction Suisse—Bolivie.

76. 31. 3. 41.

Vom schweizerischen Geldmarkt

Bankdiskonto	Bankdiskonto und Privatsag		Privatsätze im Ausland				
	Bankdiskonto	Privatsag	Paris	London	Berlin	Amsterdam	New York
23. II.	1 1/2	1 1/4	1 1/2	—	1 1/2	2 1/4	2 1/4
7. III.	1 1/2	1 1/4	1 1/2	—	1 1/2	2 1/4	2 1/4
14. III.	1 1/2	1 1/4	1 1/2	—	1 1/2	2 1/4	2 1/4
21. III.	1 1/2	1 1/4	1 1/2	—	1 1/2	2 1/4	2 1/4
28. III.	1 1/2	1 1/4	1 1/2	—	1 1/2	2 1/4	2 1/4
27. II.	1941	—	1 1/2	—	1 1/2	2 1/4	2 1/4
6. III.	1941	—	1 1/2	—	1 1/2	2 1/4	2 1/4
13. III.	1941	—	1 1/2	—	1 1/2	2 1/4	2 1/4
20. III.	1941	—	1 1/2	—	1 1/2	2 1/4	2 1/4
27. III.	1941	—	1 1/2	—	1 1/2	2 1/4	2 1/4

Lombard-Zinssatz: Basel, Genf, Zürich 3 1/2—4 1/2% — Offizieller Lombard-Zinssatz der Schweiz, Nationalbank 2 1/2%.

76. 31. 3. 41.

2 Fr. 1941

Jedes Los Gewinnt

THUNERSEE-TOMBOLA 1941

Für 2 Franken Ferien, Weekends, Bergtouren und **AUSFLÜGE im THUNERSEEGBIET** Letztjährige Gutscheine noch gültig.

Losbestellungen an Thunersee-Tombola, Erichstr. 21, Bern, Tel. 259 11. Lospreis Fr. 2.— plus Nachnahme. Auf 10 Lose ein Gratislos. P 759

Kraftübertragungswerke Rheinfelden

Die Auszahlung der in der heutigen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 1940 auf 6% festgesetzten Dividende erfolgt unter Abzug von 10% Kapitalertragssteuer und 5% Kriegsteuer mit RM. 51.— gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 44 für in Deutschland wohnhafte Aktionäre bei den deutschen Zahlstellen vom 28. März 1941 an.

Unsere in der Schweiz wohnhaften Aktionäre fordern wir auf, gemäss den Bestimmungen des deutsch-schweizerischen Verrechnungsabkommens Dividendenschein Nr. 44 mit Affidavit bei einer der Niederlassungen der Schweizerischen Kreditanstalt oder des Schweizerischen Bankvereins innerhalb von zwei Monaten, d. h. vom 28. März bis 28. Mai 1941, einzureichen.

Rheinfelden (Baden), den 28. März 1941.

Kraftübertragungswerke Rheinfelden,

Der Vorstand:

P 761

Albrecht. Brauu.

Magazine zum Wilden Mann, Basel

Gegen Ablieferung des Coupons Nr. 49 unserer Aktien kann die Dividende für 1940/41 nach Abzug von 11% Steuer

mit netto Fr. 40.05

per Coupon an unserer Hauptkasse sowie beim Schweizerischen Bankverein bezogen werden. P 763

Basel, den 29. März 1941.

Art. Institut Orell Füssli A.-G., Zürich

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 29. März 1941 wird Dividenden-Coupon Nr. 2 pro 1940 mit Fr. 27.50, abzüglich Coupon- und Wehrsteuer, mit

Fr. 24.47 1/2 netto

vom 31. März 1941 an eingelöst durch:

- Schweiz. Kreditanstalt
- Schweiz. Bankverein
- Schweiz. Volksbank
- Zürcher Kantonalbank
- Schweiz. Bankgesellschaft
- Aktiengesellschaft Leu & Cie.
- Eidgenössische Bank A.-G.
- Schoop, Reiff & Cie., A.-G., Bankgeschäft, Zürich.

Zürich, den 29. März 1941.

P 760

Der Verwaltungsrat.

Regelmässige Sammelverkehre **nach und von Lissabon** via Port-Bou und Canfranc

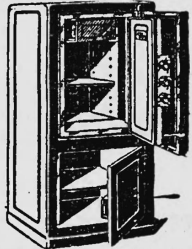
Eigenes Personal in Lissabon und Madrid

GENF (Zentrale)
Telephon 2 64 47

J. Véron, Grauer & Co. AG.

BASEL Hochstr. 53
Telephon 2 16 54

P 92-1



Kassenschranke
Stahlmöbel
Stahlkammern
UNION-
Kassenfabrik A.-G.
Zürich
Albisriederstr. 257.
Verlangen Sie
Prospekt.
Ausstellung u. Verkauf:
Löwenstr. 2, "Schmidhof"

Behandlung und Aufziehung jeder Art von

Fürsorge-Einrichtungen

Stiftungen, Pensionskassen, Gruppenversicherungen.
Zweckmässige Lösungen auch bei beschränkten
Mitteln. Erstklassige Referenzen. P 609

Dr. A. Schübeler, Zürich
Telephon 2 61 22 Biberlinstrasse 11

Inserate haben im Schweizerischen Handelsamtsblatt Erfolg

RUF ORGANISATION

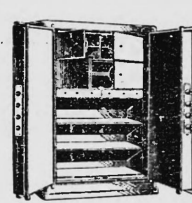
Kurzfristige Erfolgsrechnung

ermöglichen Ihnen die Zwischenbilanzen der Ruf-Organisation.

Bei einem Mindestaufwand von Arbeit und Zeit erhalten Sie damit exakte Uebersicht über Gewinn und Verlust, Lager, wechselnde Selbstkosten, flüssige Mittel und Investitionen.

Rufen Sie Ruf; wir orientieren Sie unverbindlich.

Ruf-Organisation Löwenstraße 19
Telephon 5 76 80 Zürich



Feuer- und sturzsichere P 765

Kassa- und Bücherschränke

ab gut assortiertem Lager in erstklassiger Ausführung. Feuer sind mehrere Occasionsobjekte in Kassa- und Bücherschränken in bestem Zustande zu sehr billigen Preisen mit Garantie abzugeben.

P. Gimmi & Co., z. „Papyrus“, St. Gallen

Büro-Organisation
Ratschläge zur Vereinfachung und Beschleunigung der Tagesarbeit im Büro
Verlag Organisator & Co.
Zürich 6 - VV/4147

Handels- & Rechts-Anskünfte
Renseign. commerc. & juridiq.

Bellinzona: Dr. S. Zeli, Advokat u. Notar, Tel. 6.63.

Küssnacht a. R.: **Credita**, Kreditschutz-Organisat.
— H. Mischon, Rechtsagent, Tel. 6 12 40.

Lucern: **Leo Balmer-Ott**, Saebw., Hirschengr. 40.
— A. Ammann, Sachw., Hirschemattstr. 26, Tel. 271 07.

Kantonalbank Schwyz

Wir kündigen hiermit sämtliche bis und mit 30. Juni 1941 kündbar werdenden zu 3½ % und darüber verzinslichen **Obligationen unserer Bank** zur Rückzahlung auf die vertragliche Frist von sechs Monaten.

Für Titel, welche nicht erneuert werden, hört die Verzinsung nach Ablauf der Kündigungsfrist auf.

Die Bedingungen, zu welchen wir die gekündigten Obligationen konvertieren, werden wir den Titelinhabern rechtzeitig vor Verfall zur Kenntnis bringen. P 751

Schwyz, 26. März 1941.

Die Direktion.

UNIVERSITÉ DE GENÈVE

COURS DE VACANCES DE FRANÇAIS MODERNE

5ème ANNÉE

sous le patronage des autorités cantonales, municipales, académiques
DU 14 JUILLET AU 4 OCTOBRE 1941

I. COURS GÉNÉRAL (4 séries de 3 semaines, 14 juillet au 4 octobre)

II. COURS ÉLÉMENTAIRE (2 séries 14 juillet au 23 août)

III. COURS SPÉCIAL pour maîtres et maîtresses de français (21 juillet au 15 août)

SAISON LITTÉRAIRE ET ARTISTIQUE ROMANDE

(14 juillet au 23 août)

Littérature - Histoire - Pédagogie - Peinture - Musique - Questions actuelles

50% de réduction pour les Suisses P 748

Pour tous renseignements, s'adresser à LA DIRECTION DES COURS DE VACANCES, UNIVERSITÉ, GENÈVE

Verein für ein schweizerisches Invalidenheim mit Sitz in Bern

Schluss der Liquidation

Das seit 15. Februar 1937 durchgeführte Liquidationsverfahren des vorerwähnten Vereins ist heute abgeschlossen worden. Allfällige Forderungen, die bisher nicht angemeldet wurden, sind noch bis am 15. April 1941 beim unterzeichneten Liquidator anzumelden, ansonst nach Ablauf obiger Frist die Verteilung des Ueberschusses an wohlthätige Institutionen im Sinne der Statuten erfolgt. P 758

Muri, den 31. März 1941.

Der Liquidator:
Notar Fr. Schneider, Muri bei Bern.

Ostschweizerischer Blindenfürsorgeverein

Einladung zur 40. ordentlichen Hauptversammlung

Samstag, 26. April 1941, nachmittags ½3 Uhr, im Blindenheim in St. Gallen.

Traktanden: Protokoll, Abnahme der Berichte, Rechnungen und des Revisorenberichtes, Vortrag V. Altherr über 40 Jahre Blindenfürsorgetätigkeit 1901—1941. Umfrage nach Art. 5—7 der Statuten. P 752

St. Gallen, den 28. März 1941.

Der Vorstand.

Korrespondenzen an Schweiz, Handelsamtsblatt, Bern, adressieren. Adresser correspondances à la Feuille officielle suisse du commerce, Berne — Druck Fritz Pochon-Jent A. G., Bern

Finanzamt der Stadt Zürich

Die nachbezeichneten Kassa-Obligationen der Stadt Zürich werden hiermit auf den 1. Oktober 1941 zur Rückzahlung gekündigt:

Anstellungsdatum	Zinssatz	Nummern	Totalbetrag Fr.
2. Oktober 1936	4 %	7603/11	4,500.—
13. Oktober 1936	4 %	7612/15	3,500.—
27. Oktober 1936	4 %	7619/25	21,500.—
22. Dezember 1936	4 %	7629	500.—
21. Januar 1937	4 %	7630/33	4,000.—
21. Januar 1937	4 %	7634 u. 7636	6,000.—
22. September 1936	4½ %	7437	500.—
1. Oktober 1936	4½ %	7574/7602	114,000.—

Eine Konversion der Titel findet nicht statt. Die Rückzahlung der Obligationen erfolgt bei der Stadtkasse. Mit dem Rückzahlungstermin hört die Verzinsung auf. P 755
Zürich, den 25. März 1941.

Der Finanzvorstand.

Aargauische Hypothekenbank

Wir kündigen hiermit alle in **Brugg, Baden, Rheinfelden, Wohlen, Möhlin, Döttingen-Klingnau** und **Zurzach** ausgegebenen noch nicht gekündigten und bis zum 30. Juni 1941 kündbaren über 3½ % verzinslichen **Obligationen unserer Bank**, auf die vertragliche Frist von 6 Monaten zur Rückzahlung. Mit dem Auslauf der Kündigungsfrist hört die Verzinsung auf.

Bis auf weiteres offerieren wir die **Erneuerung** der gekündigten Titel zu

3½ % auf weitere **3 bis 4 Jahre** fest

oder zu

3¾ % auf weitere **5 Jahre** fest.

Brugg, den 27. März 1941.

Die Direktion.

(OF 5431 E) P 757

Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur

Aktien-Dividende

Die Generalversammlung vom 28. März 1941 hat die Dividende für das Jahr 1940 auf **4 % = Fr. 20.—** per Aktie festgesetzt; der Coupon Nr. 68 wird ab 29. März 1941 durch die Schweizerische Bankgesellschaft in Winterthur unter Abzug der eidg. Couponsteuer von 11 % mit netto Fr. 17.80 eingelöst. P 762

Winterthur, den 29. März 1941.

Der Verwaltungsrat.